
Mutmachworte – Januar 2011

Zeit

Gerade schaue ich aus dem Fenster und beobachte, wie sich die Kondensstreifen von zwei Flugzeugen bewegen. Zuerst sind sie ein Stück weit parallel verlaufen, doch dann gehen sie plötzlich auseinander, in ganz verschiedene Richtungen. So ist es mir in diesem Monat mit der Zeit und den Aufgaben vorgekommen, die zu erledigen sind. Ein paar Tage lang schien alles schön rund zu laufen, war in Übereinstimmung. Doch dann fing alles an, auseinanderzulaufen. Ich fühlte mich manchmal, wie wenn an jeder Hand und jedem Fuss Dinge an mir zerren und mich in verschiedene Richtungen ziehen.

Es ist unangenehm, in so einer ZerreiSSprobe zu stehen. Am liebsten würde man ausbrechen oder die Zeit einfach anhalten oder zu allem Nein sagen. Leider haben wir keine Macht über die Zeit, und einfach Dinge absagen geht oft auch nicht. Umso mehr hat es mich darum gefreut, eine andere Beobachtung zu machen.

Vieles war sehr hektisch in diesem Monat, aber irgendwie passte auch alles nahtlos zusammen. Ich bekam eine grosse neue Aufgabe in der zweiten Januarwoche zugewiesen. Das hat mich einerseits gefreut, gleichzeitig war mir klar, dass ich Unterstützung brauchen würde, um diese neue Herausforderung gut anpacken zu können. Nach ersten Momenten der Panik merkte ich, dass das Timing nicht besser hätte sein können. Nur gut zwei Wochen später war ich zu einem Anlass angemeldet, wo ich gleich zwei wichtige Personen treffen konnte. Die eine war die Frau, mit der ich für diese Aufgabe eng zusammen arbeiten werde. Wir konnten gleich einen ersten Kontakt herstellen und uns kurz austauschen. Der andere ist ein Freund, den ich nur einmal im Jahr sehe, der aber genau auf diesem Gebiet eine sehr grosse Erfahrung hat. In einem Gespräch konnten wir zusammen anschauen, auf was ich achten muss und wie ich alles am Besten anpacke.

Es ist eine Erfahrung, die ich immer wieder mache in hektischen Zeiten. Der biblische König David hat es so ausgedrückt: „Meine Zeit steht in deinen Händen.“ (Psalm 31,16). Es macht mich immer wieder froh, dass ich zwar meine Zeit planen kann und auch soll, dass aber der Vater im Himmel als letzte Instanz darüber steht. Es gibt Momente, da kommt es mir vor, als werde meine Zeit wie ein Gummiband ausgedehnt, und ich erledige viel mehr, als eigentlich möglich wäre in der vorhandenen Zeit. Und dann wieder wird Zeit beschleunigt und vergeht viel schneller. Ich kann natürlich nicht beweisen, dass dies tatsächlich geschieht, aber ich bin überzeugt, dass mein himmlischer Vater mich in dieser Weise unterstützt in meiner Zeiteinteilung. Die Voraussetzung ist wohl einfach die, dass ich meine Zeitplanung mit Ihm bespreche und Ihn bitte, mir dabei zu helfen, das Richtige zur richtigen Zeit zu machen. Dann segnet Er die Zeit und die Arbeit.

Gesegnete Arbeit und eine fröhliche Zeit wünsche ich allen.

Barbara Beusch